



Hessen-Caritas

Presseinformation

Hessen-Caritas fordert sofortige Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria

Die Hessen-Caritas unterstützt die Forderung des Deutschen Caritasverbandes und elf anderer Organisationen der Zivilgesellschaft, die Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln sofort zu evakuieren und die geflüchteten Menschen in Ländern der EU aufzunehmen.

WIESBADEN, 14. SEPTEMBER 2020.

Die Hessen-Caritas bekräftigt die Forderungen zur europäischen Flüchtlingspolitik, die der Deutsche Caritasverband und elf weitere Organisationen der Zivilgesellschaft, darunter Ärzte ohne Grenzen und Amnesty International, in einem am 11. September veröffentlichten offenen Brief an Kanzlerin und Bundesregierung gerichtet haben. Darin fordern sie, die Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln sofort zu evakuieren und die geflüchteten Menschen in Ländern der EU aufzunehmen. „Die beschämende Lage in dem Lager und die Brandkatastrophe sind direkter Ausfluss einer verfehlten europäischen Flüchtlingspolitik - die EU muss jetzt geeint den betroffenen Menschen endlich helfen“, schreiben die Unterzeichner des Briefes. Caritas International und Caritas Hellas sind auf Lesbos im Einsatz, um die Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Die Flüchtlinge dort sind ohne Obdach, Sanitäreinrichtungen oder medizinische Versorgung. Sie müssen auf öffentlichen Straßen, im Wald und auf Feldern nahe dem zerstörten Camp ausharren.

Um eine humanitäre Katastrophe zu vermeiden, müssen Bund und Länder Flüchtlinge unverzüglich aufnehmen. „Die landesweiten Hilfsstrukturen der Caritas könnten sehr schnell Hilfe und Unterstützung mobilisieren – für die Caritas-Migrationsdienste und ehrenamtlichen Unterstützungsangebote ist es in dieser Notsituation leistbar, zumindest einige dieser Menschen in Kooperation mit den anderen Wohlfahrtsverbänden in Hessen zu betreuen“, so Dr. Markus Juch, Vorsitzender der Hessen-Caritas und Diözesan-Caritasdirektor des Bistums Fulda. „Angesichts der großen Not auf Lesbos muss die Hilfe jetzt zeitnah und unbürokratisch erfolgen. Die Caritas in Hessen erwartet ein entsprechendes deutliches Zeichen seitens der Politik.“

(Text: Carina Schneider, Leiterin der Geschäftsstelle der Hessen-Caritas)



Hessen-Caritas

Stichwort „Hessen-Caritas“:

Die Hessen-Caritas ist die Arbeitsgemeinschaft der drei hessischen Diözesancaritasverbände (Caritasverband für die Diözese Fulda e. V., Caritasverband für die Diözese Limburg e. V. und Caritasverband für die Diözese Mainz e. V.). Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ist Dr. Markus Juch, Direktor des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. In rund 1.300 Einrichtungen der Hessen-Caritas unterstützen und helfen insgesamt 32.000 Ehrenamtliche und mehr als 28.000 hauptamtliche Mitarbeiter pro Jahr rund 700.000 Bürgern. Die Hessen-Caritas ist in nahezu allen Feldern der sozialen Arbeit aktiv. Sie bietet in ihren Diensten und Einrichtungen Hilfe für Kinder und Jugendliche, für alte und kranke Menschen, für Menschen mit Behinderungen, für verschuldete Menschen, für Suchtkranke, Wohnungslose. Die Hessen-Caritas vertritt die sozialpolitischen Interessen der Caritas sowie ihrer Mitglieder gegenüber dem Land Hessen, den Parteien und Fraktionen, den hessischen kommunalen Spitzenverbänden, den Sozialleistungsträgern und sonstigen Behörden auf Landesebene. Die Arbeitsgemeinschaft wirkt auch in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. mit.

Wiesbaden – 14.09.2020